Die erste Stelle nach dem Studium

Umweltingenieurwesen FH

92 Prozent der Befragten sind nach dem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen erwerbstätig, niemand ist erwerbslos.

Anstellungsbedingungen

Das Jahreseinkommen liegt mit 75 000 Franken rund 3000 Franken unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Die Hälfte der Befragten ist teilzeitlich beschäftigt – meist freiwillig.

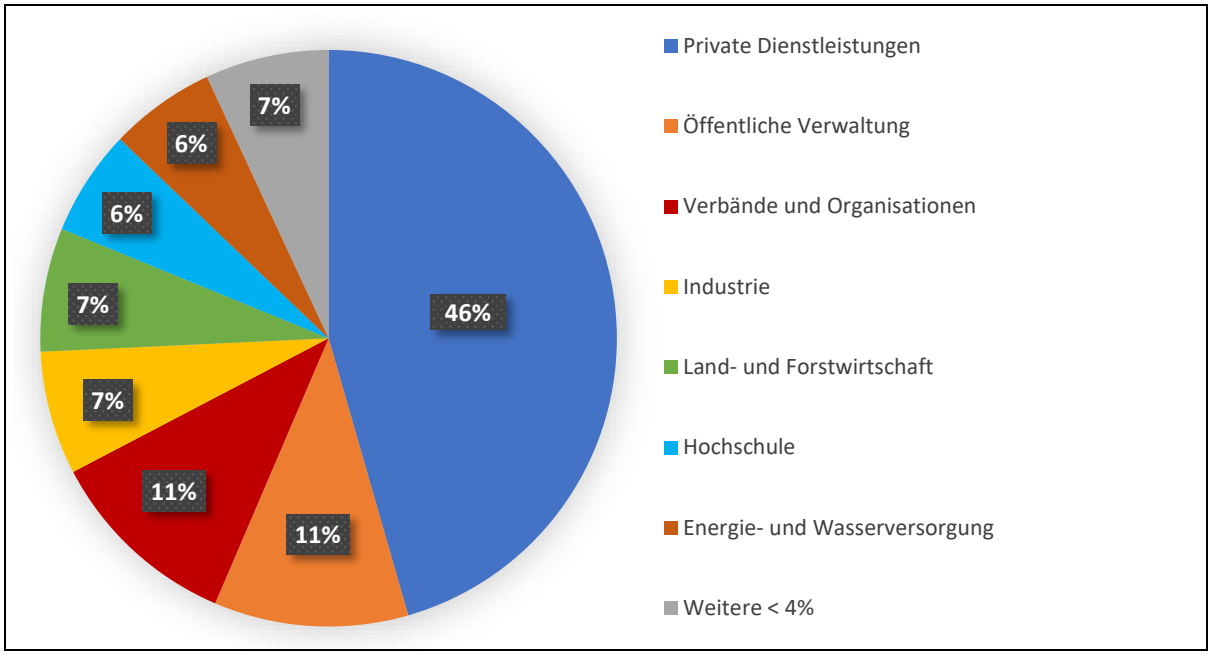

Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

Knapp die Hälfte der Befragten mit einem Bachelorabschluss in Ingenieurwesen FH sind im privaten Dienstleistungsbereich tätig. Dort vor allem in Planungs- und Ingenieurbüros, aber auch in ganz unterschiedlichen Bereichen. Daneben verteilen sie sich auf eine Vielzahl weiterer Tätigkeitsfelder mit Fachbezug: von der öffentlichen Verwaltung über Umweltorganisationen bis zur Land- und Forstwirtschaft oder Energie- und Wasserversorgung.

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg gestaltet sich nach einem Bachelorabschluss schwieriger als in der Vergleichsgruppe. Gut 40 Prozent der Befragten bekunden Mühe damit. Häufiger als in anderen FH-Studiengängen üblich wird nach dem Studienabschluss ein Praktikum absolviert, dies trifft auf rund einen Viertel der Befragten zu.

Zwar haben die meisten Tätigkeiten nach einem Studium in Umweltingenieurwesen inhaltlich etwas mit dem Studium zu tun. Ein bestimmtes Jobprofil für Personen mit einem solchen Abschluss existiert aber noch nicht. Die eine Hälfte der Befragten arbeitet an Stellen, für die auch Personen mit anderen Abschlüssen in Frage gekommen wären, die andere an solchen, für die kein Hochschulabschluss gefordert wurde. Das Studium wird jedoch trotzdem als gute Grundlage für den Berufseinstieg erachtet und viele Befragte würden wieder dieselbe Wahl treffen.

Die erste Stelle nach dem Studium © SDBB, Bern, 2023; Datenauswertung und Texte: Markus Diem, Nathalie Bucher, Studienberatung Basel
Die hier publizierte Auswertung stützt sich auf die Erhebung der Gesamtstudie: Bundesamt für Statistik BFS,
Befragung der Hochschulabsolvent/innen, Abschlussjahrgang 2020. Mehr zur Befragung: www.graduates-stat.admin.ch

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Kennzahlen Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=104)	Master (n=19)
Umweltingenieurwesen	100	100
Hochschule		
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	20	
Zürcher Fachhochschule	80	100
Geschlecht		
Männer	58	33*
Frauen	42	67
Masterübertritt	Umweltingenieurwesen	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	21	20

*6 bis 10 Fälle

21 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss im Umweltingenieurwesen FH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten FH-Studiengängen ist der Bachelor der Regelabschluss vor dem Berufseinstieg. Aufgrund der Stichprobengrösse kann keine Aussage zur Situation nach dem Masterabschluss gemacht werden.

Beschäftigungssituation

92 Prozent der Befragten sind nach dem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen erwerbstätig, niemand ist erwerbslos. Einige wenige verzichten wegen einer Aus-/Weiterbildung oder wegen Kinder auf eine Erwerbstätigkeit.

Das Jahreseinkommen liegt mit 75 000 Franken rund 3000 Franken unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Die Hälfte der Befragten ist teilzeitlich beschäftigt – meist freiwillig. Mit dem Stellenpensum sind 84 Prozent zufrieden. Die hohe Teilzeitquote hat Auswirkungen auf das Einkommen. Wird es nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnet, beträgt es 68 000 Franken.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor[1] Umweltingenieurwesen (n=82)	Bachelor[1] FH Total
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	92	94
Erwerbslos	0	2
Nicht-Erwerbsperson	8*	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen	20	16
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen[2] (in Franken)	75 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	20	9
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	50	33
Anteil befristet Angestellte	41	15
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	9*	3

[1]Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.
[2]Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.
*6 bis 10 Fälle

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg gestaltet sich nach einem Bachelorabschluss schwieriger als in der Vergleichsgruppe. Gut 40 Prozent der Befragten bekunden Mühe damit. Als Gründe geben praktisch alle die fehlende Berufserfahrung an, oft handelt es sich aber auch um fachbedingte Schwierigkeiten.

Es sind mehr Bewerbungen nötig als üblich. Rund die Hälfte der Befragten findet über ausgeschriebene Stellen eine Anstellung, ein Viertel über persönliche Kontakte. Häufiger als in anderen FH-Studiengängen üblich wird nach dem Studienabschluss ein Praktikum absolviert, dies trifft auf rund einen Viertel der Befragten zu.

Tabelle 3: Berufseinstieg Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor[1] Umweltingenieurwesen (n=82)	Bachelor[1] FH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	42	27
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	3	3
Anzahl Bewerbungen	8	5
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	26	11
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	56	53

Beschäftigungsbereiche

Knapp die Hälfte der Befragten mit einem Bachelorabschluss in Ingenieurwesen FH sind im privaten Dienstleistungsbereich tätig. Dort vor allem in Planungs- und Ingenieurbüros, aber auch in ganz unterschiedlichen Bereichen. Daneben verteilen sie sich auf eine Vielzahl weiterer Tätigkeitsfelder mit Fachbezug: von der öffentlichen Verwaltung über Umweltorganisationen bis zur Land- und Forstwirtschaft oder Energie- und Wasserversorgung.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor[1] Umweltingenieurwesen (n=82)	Bachelor[1] FH Total
Hochschule	6**	2
Schule	2**	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	3**	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	8
Land- und Forstwirtschaft	7**	1
Industrie	7**	9
Energie- und Wasserversorgung	6**	1
Private Dienstleistungen	46	34
Öffentliche Verwaltung	11*	7
Kirchlicher Dienst	2**	0
Verbände und Organisationen	11*	2

[2]Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.
*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Zwar haben die meisten Tätigkeiten nach einem Studium in Umweltingenieurwesen inhaltlich etwas mit dem Studium zu tun. Ein bestimmtes Jobprofil für Personen mit einem solchen Abschluss existiert aber noch nicht. Die eine Hälfte der Befragten arbeitet an Stellen, für die auch Personen mit anderen Abschlüssen in Frage gekommen wären, die andere an solchen, für die kein Hochschulabschluss gefordert wurde.

Betreffend Anforderungen ihrer Tätigkeit hinsichtlich beruflicher Qualifikation und Inhalt der Aufgaben sind sie weniger zufrieden als die Gesamtheit mit Bachelorabschlüssen FH. Das Studium wird jedoch trotzdem als gute Grundlage für den Berufseinstieg erachtet und viele Befragte würden wieder dieselbe Wahl treffen. Es ist anzunehmen, dass für den Berufseinstieg etwas mehr Geduld nötig ist als bei anderen Studiengängen.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor[1] Umweltingenieurwesen (n=82)	Bachelor[1] FH Total
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	11*	12
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	42	28
Ja, im entsprechenden Fach	4**	33
Ja, auch in verwandten Fächern	50	22
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	4**	16
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	47	69
zusätzliche Ausbildungsstation	38	25
Gelegenheitsjob	15	7
Zufriedenheit mit		
Einkommen	31	32
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	49	67
Inhalt der Aufgaben	56	71
Arbeitsbelastung	61	48
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	39	47
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	55	58
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	74	71

[1]Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.
*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle